

Grundlagen für die Haushaltsplanung 2020 und mittelfristige Finanzplanung 2021 bis 2023

Allgemeines

- Gesamtergebnis 2020 = 2.278,6 TEUR (ordentliches Ergebnis = -876.450 TEUR, Sonderergebnis = 0,0 TEUR, Verrechnung Altvermögen = 3.155,1 TEUR)
- Zahlungsmittelsaldo laufende Verwaltungstätigkeit (2.345,5 TEUR) > Bedarf ordentliche Tilgung (500,0 TEUR)
- damit gesetzlicher Haushaltsausgleich nach § 72 SächsGemO unter Inanspruchnahme der Verrechnung des Saldos aus den Veränderungen (3.155,1 TEUR) des zum 31.12.2017 festgestellten Altvermögens mit dem Basiskapital
- unveränderte Gliederung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes in neun Teilhaushalte entsprechend der Organisation der Stadtverwaltung (Geschäftsbereiche und Ämter)
- Aufwendungen/Auszahlungen eines Teilhaushaltes bilden unverändert ein Teilhaushaltsbudget (Deckungsfähigkeit im jeweiligen Budget)

Ergebnishaushalt

- Übersicht über den Gesamtergebnishaushalt in der ☞ Anlage 5a
- Ermittlung Verrechnungsbetrag aus dem Saldo der Veränderungen Altvermögen mit dem Basiskapital (☞ Anlage 5b)
- deutlicher Anstieg der Gesamterträge um 7,6% (absolut +5.428,1 TEUR) und der Gesamtaufwendungen um 6,4% (absolut +4.714,2 TEUR)
- unveränderte Hebesätze Grundsteuer A bei 280,0%, Grundsteuer B bei 440,0% und Gewerbesteuer bei 390,0%
- insgesamt leicht ansteigendes Steueraufkommen (Einkommensteueranteile +1.125,0 TEUR, Gewerbesteueraufkommen rückläufig erwartet -363,0 TEUR)
- unerwartet deutlicher Anstieg der allgemeinen Schlüsselzuweisungen (+990,8 TEUR), Berechnung der Schlüsselzuweisungen nach den bekannt gegebenen Orientierungsdaten und unter Berücksichtigung SächsFAG 2019/2020
- in Folge dessen höherer Bedarf für die Kreisumlage (+802,2 TEUR), Kreisumlagesatz unverändert bei 33,9%, Kreisumlage absolut bei 16.724,3 TEUR
- auf rund 7.416,3 TEUR gestiegener städtischer Anteil zur Finanzierung der Kinderbetreuung (Vorjahr rund 6.500,0 TEUR)
- darin enthaltene höhere laufende Zuweisungen an freie Träger im Bereich der Kinderbetreuung (+448,7 TEUR)
- Anstieg Personalaufwand um 1.200,4 TEUR auf 24.877,8 TEUR (Vorjahr 23.677,4 TEUR), Berücksichtigung Tarifsteigerungen 2020, Auswirkungen Umsetzung neue Entgeltordnung seit 01.01.2017, Bedarf Kinderbetreuung (Berücksichtigung Vor- und Nachbetreuungszeiten, tarifliche Stufenaufstiege, Ausbildung pädagogisches Personal), Mehrbedarf Verwaltung
- Personalbestand dennoch nur bei 5,4 VzÄ je 1.000 Einwohner (Richtwert 6,4 VzÄ), Personalaufwendungen bilden unverändert ein teilhaushaltsübergreifendes Querschnittsbudget (Deckungsfähigkeit)
- gestiegener Gesamtbedarf Sach- und Dienstleistungen bei insgesamt 11.635,2 TEUR (Vorjahr 10.292,8 TEUR), darunter Bedarf für die laufende Instandhaltung/Unterhaltung des kommunalen Sachanlagevermögens (5.693,3 TEUR einschl. Altlastensanierung Grundstück ehemalige Lederfabrik), laufende Bewirtschaftung des kommunalen Sachanlagevermögens (1.326,4

TEUR), Erwerb und Unterhaltung von beweglichem Anlagevermögen einschließlich Dienstfahrzeuge (2.225,5 TEUR)

- Sicherung der Finanzausstattung für alle Aufgaben, die von städtischen Gesellschaften im Rahmen der Geschäftsbesorgung oder Betriebsführung wahrgenommen werden, dabei insbesondere Mehrbedarf Gebäudebetreuung durch Zugang neuer Verwaltungsgebäude (Bahnhof Potschappel) und aktuellem Instandhaltungsbedarf (6.479,1 TEUR)
- Beibehaltung des Finanzierungsniveaus zur Erfüllung freiwilliger Aufgaben, insbesondere Bezuschussung der Vereinstätigkeit auf allen Gebieten und Bereitstellung öffentlicher Einrichtungen und kultureller Angebote (z. B. Sportanlagen, Musikschule, Bibliothek, Schloß Burgk, Kulturhaus, Märkte, Feste)
- dabei Berücksichtigung von Mehrbedarf für Windbergfest und Weihnachtsmarkt (überarbeitete Sicherheitskonzepte, insgesamt +47,0 TEUR)
- Aufwendungen zur Vorbereitung 100. Stadtjubiläum und Tag der Sachsen 2021 bei 101,6 TEUR
- weiterer Rückgang Zinserträge und Berücksichtigung von Verwahrentgelten auf Bankguthaben (Negativzinsen) in Folge unveränderter Lage auf den Finanzmärkten und eingeschränkten Anlagemöglichkeiten für den öffentlichen Bereich
- weiter rückläufiger Zinsaufwand (-20,0 TEUR) in Folge fortschreitender Kredittilgung
- Übersicht über die einzelnen Produktkonten mit Angabe der Werte, Zuordnung zum jeweiligen Teilhaushalt und Erläuterungen ☞ Anlage 11

Finanzhaushalt

- laufende Auszahlungen können vollständig durch laufende Einzahlungen finanziert werden, positiver Zahlungsmittelsaldo bei 2.345,5 TEUR ☞ Gesamtfinanzhaushalt Anlage 5c
- dabei aber hohe Abhängigkeit von laufenden Zuweisungen (Anteil an Gesamteinzahlungen insgesamt 47,1%, davon allgemeine Schlüsselzuweisungen 29,3%)
- nach Abzug Bedarf ordentliche Tilgung (500,0 TEUR) verbleiben Nettoinvestitionsmittel von 1.845,5 TEUR
- unverändert sehr hohes Investitionsvolumen geplant, 2020 bis 2023 insgesamt bei 61.169,9 TEUR, Umsetzung in erheblichem Maße von der Bewilligung von Zuwendungen Dritter abhängig, Risiken aus der Entwicklung der Lage auf dem Bausektor (Auslastung der Firmen, Preisentwicklung) und der rechtlichen Anforderungen sind zu beachten, Berücksichtigung Personal- und Verwaltungsaufwand für die ordnungsgemäße Umsetzung der Vorhaben und Darstellung der erheblichen Investitionen in den städtischen Jahresrechnungen einschließlich Rechnungsprüfung notwendig ☞ Investitionsprogramm Anlage 12
- Beachtung Folgekosten in künftigen Jahren (z. B. Anstieg der nicht verrechenbaren Abschreibungen von 293,0 TEUR im Jahr 2020 auf 1.771,0 TEUR im Jahr 2023, höherer Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsbedarf)
- „Mehrbedarf“ Eigenanteil 2020 bis 2022 ggü. bisheriger Finanzplanung bei über 10.000,0 TEUR und damit wiederholt wesentliche Änderungen des Investitionsprogramms innerhalb eines Jahres
- ungeachtet dessen Investitionsschwerpunkte weiter bei Schulsanierungen, Kindertagesstätten, Stadtansanierung sowie Verkehrsinfrastruktur einschließlich Hochwasserschutz ☞ Investitionsübersicht in der Anlage 12
- offene Grundsatzentscheidungen (Neubau zentrale Feuerwache, Bedarf Kindertagesstätten, Umfang Sportinvestitionen, Standorte/Bedarf Bundes-, Landes- und Landkreisbehörden ...)
- nicht einschätzbare Risiken gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen (z. B. Entwicklung Gewerbesteuer, Einführung Handelszölle, Brexit, Finanzmärkte ...)

- keine Neuverschuldung, Kredittilgung 2020 bis 2023 bei insgesamt 1.079,7 TEUR, Abbau Verschuldung Kernhaushalt ↻ Kreditübersicht Anlage 15, Ende 2022 Schuldenfreiheit im städtischen Kernhaushalt erreicht
- Belastung der verfügbaren Liquidität durch erhebliche Mittelüberträge aus Vorjahren (>10.000,0 TEUR)
- vorzuhaltende Liquidität zur Sicherung des Bestandes der Vorsorgerücklage (1.165 TEUR) und des vereinbarten Liquiditätshilferahmen für die TGF GmbH (2.000,0 TEUR) ist zu beachten



Funk
Amtsleiter Finanzverwaltung